



Das Gespinst

Ich will nicht ausschließen, dass die Komplexität der Idee, eine Longstory erforderlich macht. Wells und Herbert hab ich gelesen - sehe ich aber keinen direkten Zusammenhang, weil ich hier keine Zivilisations oder Gesellschaftskritik formulieren wollte. Mir ging es um den Einbruch eines Phänomens in unserer Realitätsgefüge. Wenn es um Vorbilder gibt, dann Bunuels "Würgeengel", oder "The Leftovers" - also eher Film, als unbedingt Literatur.

Ich sehe mich eher in der Tradition von Borges und dem magischen Realismus. Natürlich nicht stilistisch/technisch aber zumindest thematisch.

Auch Borges Figuren sind eher Randerscheinungen in seinen Geschichten, werden immer nur schematisch angedeutet. Ich bin der Meinung, das diese Herangehensweise ein mögliches Stilmittel in einer Erzählung sein kann.

Ich wollte mich erst mal bei dieser Idee auf eine Kurzgeschichte konzentrieren, weil ich mich eben auch gegen eine zu große Fokussierung auf Figuren entschieden hatte.

Aber nichts, was man nicht noch weiter ausbauen könnte.

Danke für eure Anregung und Kritik.

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).